



## „Die Stimme der KMU in Europa“

### Pressemeldung

**SPERRFRIST: Mittwoch 17.00 Uhr**

### Ein effizienter Energiebinnenmarkt ist Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit von KMUs

**Brüssel, 14. Februar 2007.** UEAPME, die Europäische KMU-Dachorganisation, sieht die Vollendung eines effizienten Energiebinnenmarktes als eine unabdingbare Voraussetzung zur Erreichung der ehrgeizigen Ziele der Europäischen Kommission im Bereich Energieeffizienz, Reduktion von Treibhausgasen und erneuerbare Energiequellen. Bei einem Treffen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments (SME Intergroup) in Straßburg skizzierte UEAPME-Präsident **Georg Toifl** heute (Mittwoch) die wichtigsten Erwartungen der KMU an die EU und die Mitgliedstaaten bei der Erneuerung des Energiesektors.

„Die kürzlich von der EU-Kommission herausgegebene Kommunikation über eine neue europäische Energiepolitik ist ein Schritt in die richtige Richtung. Nun brauchen wir jedoch konkrete Instrumente, um den Nutzen eines reell integrierten Energiemarktes in Europa zu erhöhen, sagt Präsident Toifl. „Als Unternehmer in einem energieintensiven Sektor habe ich mit eigenen Augen die negativen Effekte privater Monopole auf die wirtschaftliche Leistung von Unternehmen gesehen. KMU müssen wegen Wettbewerbsmangel tief in die Tasche greifen – dies ist nicht mehr tragbar“, so Toifl.

Bezugnehmend auf den EU-Vorschlag zur Vollendung des Energiebinnenmarktes, wies Georg Toifl darauf hin, dass vor allem die vorhandenen Regulierungsmaßnahmen verbessert werden müssen. Der Kommissionsvorschlag zum Unbundling— d.h. die Trennung von Energieproduktion und Energieverteilung – ist unabdingbar, wird jedoch nicht ausreichen. Nur eine starke und unabhängige europäische Regulierungsbehörde wird das Entstehen privater Netzwerkmonopole im Energiesektor verhindern und das Ziel eines funktionierenden Marktes mit grenzüberschreitenden Handel erreichen können. Es hat sich herausgestellt, dass nationale Regulatoren bestenfalls schwach sind und schlimmstenfalls überaus gefällig gegenüber „National Champions“.

Der UEAPME-Präsident betonte zudem, dass das EU-Ziel, bis 2020 die Energieeffizienz um 20% zu erhöhen, nur erreicht werden wird, wenn man KMU ihr Energiesparpotential voll ausschöpfen lässt. Kleine Unternehmen können zu diesem Ziel entweder durch unternehmensspezifische Maßnahmen oder durch Regulierungen, die gewisse Effizienzstandards durchsetzen, beitragen. Im zweiten Fall sollten Regulatoren den Investitionszyklus von kleinen Unternehmen voll berücksichtigen, um Fehlinvestitionen zu vermeiden, dazu müssen ausreichend lange Fristen gewährt werden. KMU müssen mit Informationskampagnen klar die Vorteile von Energieeffizienz demonstriert werden. Zusätzlich bedarf es Unterstützungsmaßnahmen, die KMU bei der Finanzierung von Energiesparinvestitionen, z.B. durch Garantiemodelle von nationalen Stellen oder vom Europäischen Investitionsfonds.

Betreffend erneuerbare Energien, unterstützt Georg Toifl die EU-Ziele, den Energie-Mix zu diversifizieren, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren und den Klimawandel bewältigen zu können. Die Industriestaaten haben eine entscheidende Verantwortung, aber die EU kann nicht alleine handeln. Einseitige Maßnahmen in diesem Bereich würden die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen aus der EU beeinträchtigen und keinen signifikanten Nutzen für das globale Klima haben. Die einzige Lösung in dieser Hinsicht sind angemessene und globale Strategien.

„Die EU und ihre Mitgliedstaaten sollten beginnen, das Energieproblem anzugehen, indem sie daran arbeiten, was sie am besten können: einen integrierten Binnenmarkt für Energie schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit in diesem Sektor fördern. Keine andere Maßnahme wird so viel Nutzen bringen und keine andere Maßnahme wird ohne diese Basisvoraussetzung umgesetzt werden können“, so Toifl abschließend.

\*\*\*\*\* ENDE \*\*\*\*\*

**ANMERKUNG DER HERAUSGEBER:** Georg Toifl ist ein erfolgreicher Unternehmer, der seinem Familienbetrieb im Bereich „Wäscherei“ in Wien vorsteht und 155 Mitarbeiter beschäftigt. 1995 bis 2000 war er als Vizepräsident der Wirtschaftskammer

Wien tätig und seit Juni 2000 ist Mag. Toifl als Obmann der Bundessparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) der oberster Repräsentant des österreichischen Handwerks. Eine Biographie von Georg Toifl mit Lebenslauf und Bildern in hoher Auflösung finden Sie unter folgendem Link: [http://www.ueapme.com/EN/press\\_events\\_061201\\_toifl.shtml](http://www.ueapme.com/EN/press_events_061201_toifl.shtml).

UEAPME ist die Arbeitgeberorganisation, die die Interessen des Handwerks und der KMU aus der EU und aus den Kandidatenländern auf europäischer Ebene vertritt. UEAPME zählt 81 Mitgliedsorganisationen und vertritt insgesamt mehr als 11 Millionen Unternehmen mit ungefähr 50 Millionen Beschäftigten in Europa. UEAPME ist europäischer Sozialpartner.

Rückfragehinweis: Gerhard Huemer, Tel. +32 2 230 7599

Francesco Longu, Referent für Presse und Kommunikation

Email: [pressoffice@ueapme.com](mailto:pressoffice@ueapme.com) Web: [www.ueapme.com/pressroom/](http://www.ueapme.com/pressroom/)